



1100-Jahrfeier der Uebertragung der Reliquien des hl. Hermes nach Ronsen

M.E. Brüssel, den 5. Dezember 1959

Im nächsten Jahre wird die Stadt Ronsen die vor 1100 Jahren erfolgte Uebertragung der Reliquien ihres Schutzpatrons, des hl. Hermes, feiern.

Wie an manchen anderen Orten wurden die Reliquien durch den Kaiser Ludwig den Frommen geschenkt, der den von seinem Vater Karl d. Gr. aus Italien über die Alpen gebrachten Reliquienschatz weiter verteilte und die Ronsen geschenkten Reliquien dem deutschen Kloster Ende entnahm. Der hl. Hermes war ein Stadtpfaffen von Rom, der den Martyrertod erlitt.

Die Pilgerfahrten zu den Reliquien des Heiligen lassen sich bis ungefähr zum Jahre 1300 urkundlich belegen, sind aber vermutlich älter. Angeregt wurde die Fürbitte des hl. Hermes besonders bei Geisteskrankheiten und Schwermütigkeit. Zur Vorbereitung der Feier wurde ein Festkomitee begründet, dessen Ehrenvorsitz S. Exz. Msgr. Calewaert übertragen wurde.

Die Prozession, die am 12. Juni 1960 ausgeht, wird in der jetzt üblichen Weise in einen kirchlichen und folkloristischen Teil gegliedert. Die eigentliche Feier findet aber erst zwei Wochen später am 26. Juni statt.

Der Weg des Zuges, für den die Stadtverwaltung ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt hat, ist bereits festgelegt. Er berührt alle Viertel der Stadt, von denen man hofft, dass sie in der Ausschmückung miteinander in Wettbewerb treten werden. Beim Verkehrsminister soll die Ausgabe einer besonderen Erinnerungsfreimarkte beantragt werden.

Zur weiteren festlichen Umrahmung ist ein Konzert mittelalterlicher Kirchenmusik geplant, sowie ein Glockenspielkonzert und eine Illumination.

Sonntag, den 26. Juni, findet ein feierliches Hochamt statt, mit Pontifikalassistenten von Msgr. Calewaert und eventuell des Erzbischofs von Köln und des Bischofs von Cambrai.

Nikolaus-Schützen feierten ihren Patron / Heiliger Mann mit Musik durch die Strassen geführt

Eupen. — Das Patronatsfest der Kgl. St. Nikolaus-Bürgerschützen-Gesellschaft gehört zum festen Bestand des Eupener Festkalenders und der Umzug mit dem »Heiligen Mann« in der Kutsche durch die Strassen ist eine Tradition, deren Wegfall besonders die Kinder bedauern würden. Sie laufen hinter dem offenen Wagen oder der Kutsche her, und wenn sie dem Nikolaus auch manchmal etwas lästig fallen, so gehören sie doch dazu. Wozu wären sonst die Hans Müffs da, wenn es keine wegzugenden Kinder mehr gäbe!

Mit etwas Verspätung infolge des weiten Weges beim Abholen des Schützenkönigs traf die Gesellschaft in der Pfarrkirche zum Hochamt ein. Anschließend ging es unter klingendem Spiel mit Harmonie und Trommler- und Pfeiferkorps, zusammen mit dem Cäcilienchor, zu Pauquets Kurhotel, wo die Schützen Musik- und Gesangsvorträge zur Verkürzung der Wartezeit hörten. Präsident Alfons Pesch begrüßte kurz die Gäste, darunter Bürgermeister Zimmermann, mehrere Stadtverordnete und Polizeikommissar Mengels, und später noch den hochw. Herrn Dechanten. Der diesjährige König (Joseph Ortman) brachte nach einer humorvollen Anspielung in Richtung des Protectors Hugo Zimmermann das traditionelle Hoch auf das Königshaus aus, dem die von der Harmonie gespielte Brabançonne folgte.

Unter den Vorträgen sei »Freude« von Fritz Zoll durch den Cäcilienchor mit Bläserbegleitung unter Leitung von Hans Reinertz und die von der Harmonie, ebenfalls unter Hans Reinertz, gebrachte »Hochzeitsnacht im Paradies« von Fritz Schröder erwähnt. Die Trommler- und Pfeifer stellen sich mit dem River Kwai-Marsch vor und überraschten mit dem 4jährigen Trommler Karl-Heinz Bornes, der die »Festklänge« zur Begleitung von 2 Flötisten

exakt trommelte — sehr zur Freude des Hl. Mannes, der inzwischen unter dem Klatschen der Teilnehmer und der Melodie des Nikolausliedes eingetroffen war.

Vizepräsident Mathieu Ortman stellte ihm die Schützen vor, und der Nikolaus dankte seinen Schützen, der Musik, dem Trommler- und Pfeiferkorps und ganz besonders den Cäcilianern, wobei er einige mahnende Worte in seine kleine Ansprache verwebte. Dann marschierten alle Teilnehmer in langer Reihe am Thron des Hl. Mannes vorbei und nahmen ihren »Klosmann« in Empfang, womit die Morgenfeier ihren Abschluss fand.

Wohl zum ersten Male in der Geschichte Eupens zog der kleine Festzug auf dem Rückmarsch zum Vereinslokal über Klötzerbahn, Borngasse und den seit Sperrung der Klötzerbahn als »Umgehungsstrasse« von den Einheimischen benutzten Hof zwischen Borngasse und Auf'm Bach zur Bergstrasse. Es war ein etwas seltsames Bild, Musik und festlich gekleidete Schützen »hinterherum« über den Hof und durchs Tor hinausmarschieren zu sehen.

Zahlreiche Zuschauer und natürlich besonders viele Kinder sahen nachmittags dem Abmarsch zu. Jetzt sass der Nikolaus mit seinen schwarzen Müffs feierlich in der Kutsche, und die schwarzen Gesellen versuchten sich durch ausgeworfene Karamellen bei der Jugend beliebt zu machen. Im Kurhotelsaal versammelten sich inzwischen die Angehörigen der Schützen und die 150 Kinder, die eine grosse Tüte erhalten sollten. Ihre Geduld wurde allerdings auf eine harte Probe gestellt, weil der Hl. Mann noch anderweitig beschäftigt war und mit fast einstündiger Verspätung eintraf, von den Kindern jubelnd begrüßt, die ihm Sprüche und Lieder oder auch kleine Spiele vortrug; hier

taten sich wie alljährlich die Kinder des St. Josephsheim besonders hervor und wurden dafür vom Hl. Mann auch besonders gelobt. Die Reihe der Kinder, die dann ihre Tüte, zusammen mit mahnenden oder lobenden Worten von St. Nikolaus, erhielten, nahm fast kein Ende.

Hl. Mann hatte Hochbetrieb

Nicht nur bei den Eupener Schützen, sondern bei weiteren Vereinen und in zahlreichen Familien musste St. Nikolaus am Wochenende einkehren, sodass man seinen Wagen immer wieder vorüberhuschen sah.

Am Samstag und Sonntag stattete der Hl. Mann auch den Schulkindern der Dorfgemeinden im Kanton Eupen seinen traditionellen Besuch ab, wobei er überall mit einem sehr schönen und von Lehrpersonen und Schülern mit viel Geduld vorbereitetem Programm empfangen wurde. In Raeren war die Zahl der beschenkten Kinder wiederum besonders gross, dies dank der bereits bewährten Aktion, die diese Bescherung vorbereitet.

In Herbenthal kam der Hl. Mann zu den Kindern der Zollbeamten, denen er im Wartesaal des Bahnhofs seine Geschenke austeilte.

In St. Vith fand die Bescherung der Schulkinder am Samstag im Festsaal der Volksschule statt; Jugendfilme verkürzten die Wartezeit. Dann nahm sich St. Nikolaus die Kinder einzeln vor, wobei man über die Präzision der Angaben in seinem dicken Buche staunte. Nachdem alle Kinder, ob brav oder weniger gut, beschenkt waren, nahm sich St. Nikolaus auch die Grossen vor, darunter die Herren Bürgermeister Pip, die Schöffen Hansens und Margraff, Hauptlehrer Gilles, Stadtkretär Lehnen und viele andere. Auch hier gab es — gerecht verteilt — Lob und Tadel...



Nikolaustag mit Sonne und Kälte

Eupen. — Weissbereift löste sich der Nikolaustag aus dem Dunkel einer kalten Winternacht. In ungezählten Häusern war das Erwachen mit der Freude über die Geschenke verbunden, die der »Heilige Mann« in die aufgestellten Schuhe oder Teller gelegt hatte. Später konnten die Kinder St. Nikolaus lebhaftig sehen, als er mit den Schützen, die seinen Namen tragen, im offenen Auto und nachmittags in der Kutsche durch die Strassen fuhr.

Prächtiger Sonnenschein überstrahlte den ersten Dezembersonntag und der motorisierte Verkehr wurde für die späte Jahreszeit noch überraschend stark. Das erkannte man nachmittags an der langen Autokolonne, die wie eine unfreiwillige Ehreneskorte der Kutsche des Hl. Mannes durch die Strassen der Oberstadt folgte.

Am Samstag mit Karnevalsschlagern, sonntags mit dezentere Musik lud der zweite »Weihnachtsmarkt« Eupener Geschäftsleute seit dem Wochenende zu einem Besuch ein; stundenweise wurde der Einladung rege Folge geleistet. Zusammen mit der weihnachtlichen Strassenbeleuchtung und der Ausgabe von Losen ist das eine begrüssenswerte Initiative Eupener Geschäftsleute, deren Erfolg gewiss nicht ausbleiben wird.

Am Sonntag tauchte auch hier das Gerücht auf, in der »Affäre Rigaux« habe es eine sensationelle Wendung gegeben. Man staunt, wie schnell sich so etwas verbreitet, denn wir hören die Sache von allen Seiten und in den verschiedensten Versionen, wobei wir jedesmal die Hoffnung, vom »Mann von der Zeitung« mehr und Ausführlicheres zu erfahren, enttäuscht werden. Begreiflich, denn an der ganzen Sache war, wie zwischen offiziell feststeht, kein Wort wahr.

Der »Kupferne Sonntag« scheint bereits ein reges Weihnachtsgeschäft gebracht zu haben. Man sah vor allem am frühen Abend recht viele Leute in den festlich erleuchteten Strassen.

Für die Glocke der Kongokirche der Ostkantone

Spendenliste 17

Ungenannt Kettens	150,—
D.B. Eupen	100,—
Bisheriges Ergebnis	9.420,—
Fr.	9.670,—

Weitere Spenden werden dankend entgegen genommen in unseren Geschäftsstellen in Eupen oder St. Vith oder auf Postscheckkonto Grenz-Echo Nr. 533 09 »Compte Dons de Bienfaisances«, mit Vermerk »Glocke Pater Finken«.

Wünschen Sie ein nützliches und geschätztes Geschenk?

Besuchen Sie unsere Auswahl.

Kürschner Delrée, 8, rue Saucy

VERVIERS, (Ebenfalls in Kettens, St. An d'ing) spricht Deutsch 12376

Stempelstunden Dienstag, 8. Dez. 1959

Diese Angaben sind nicht offiziell. Massgebend sind nur die in den Stempelbüros angeschlagenen Zeiten. In diese Liste können sich Irrtümer einschleichen. Wir raten deshalb allen Arbeitslosen, regelmäßig selbst die Stempelzeiten für den nächsten Tag im Stempelbüro einzusehen.

Stempelstelle: Eupen, Bergkapellstrasse 8

Männer	Frauen
von 9.00—9.30	von 9.30—10.00
Gemeinde Kettens	14.00—14.15 Uhr
Gemeinde Walhorn	10.15—10.30 Uhr
Gemeinde Raeren	9.00—9.15 Uhr
Gemeinde Hauset	9.00—9.15 Uhr
Gemeinde Herbenthal	14.30—14.45 Uhr
Gemeinde Lontzen	11.00—11.15 Uhr
Gemeinde Hergenrath	10.00—10.15 Uhr
Gemeinde La Calamine	9.00—9.15 Uhr
Gemeinde Neu-Moresnet	9.30—10.00 Uhr
Gemeinde Gemmenich	11.15—11.30 Uhr
Gemeinde Membach	10.00—10.15 Uhr
Gemeinde Henri-Chapelle	11.00—11.15 Uhr
Gemeinde Welkenraedt	15.00—15.30 Uhr

sen, und ein Blick in die Geschäfte genüge, um festzustellen, dass es sich durchaus nicht nur um Sekundenschaff handelte. Die Auszahlung hoher Weihnachtsgratifikationen im grössten Industriebetrieb Eupens dürfte sich auch in den Umsatzzahlen unserer heimischen Geschäfte bemerkbar machen!

S. Exz. Msgr. Kerkhofs geht es etwas besser

Eupen. — Am Sonntagabend wurde aus dem bischöflichen Palais in Lüttich mitgeteilt, dass der Gesundheitszustand des Diözesanbischofs sich am Wochenende deutlich merkbar gebessert habe. Nach einer gut verbrachten Nacht hat der Bischof einige Prälaten seiner Umgebung, darunter die Generalvikare empfangen, um sich mit ihnen zu unterhalten.

Nach einem Verkehrsunfall

Eupen. — Der Automobilist aus Henri-Chapelle, der am Freitagabend einen Fussgänger auf der Judenstrasse anfuhr und verletzte, legt Wert auf die Feststellung, dass er sich um den Verletzten kümmerte, das Krankenhaus anrief, um eine Ambulanz zu bestellen und, als er keine Verbindung mit der Gendarmerie erhielt, zur Gendarmeriekaserne fuhr, um die Beamten über den Unfall zu benachrichtigen. Es handelt sich also keineswegs um Fahrerflucht.

Die Pfarre Raeren feierte ihr Patronatsfest

Raeren. — Am gestrigen Sonntag feierte die Pfarre Raeren ihren Schutzpatron, den Hl. Nikolaus.

Im feierlichen Hochamt, welches für alle Lebenden und Verstorbenen der Pfarre dargebracht wurde, wurde erstmalig, dem Wunsche des Hl. Vaters entsprechend, der gemeinsame Gesang des lateinischen Chorals (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei) durchgeführt, indem ein Knabenchor vorsang und der Kirchenchor mit dem Volke antwortete.

Diese Art und Weise dürfte bei allen Teilnehmern des Hochamtes grossen Anklang gefunden haben, sodass zu erwarten bleibt, dass sich in Zukunft immer mehr Gläubige zum Besuch des Hochamtes einfinden werden, um am gemeinsamen Gesang des Chorals teilzunehmen.

Unglücklicher Sturz

Baelen. — Am gestrigen Sonntagabend glitt hier ein Einwohner aus Welkenraedt beim Verlassen eines Lokals aus und stürzte so unglücklich, dass er sich einen Beinbruch zuzog. Er fand Aufnahme in einem Krankenhaus.

Die ersten 150 Millionen für den Autobahn-Abschnitt Eupen-Lichtenbusch im Staatshaushalt 1960

K.G. Brüssel, 6. Der am Freitag veröffentlichte Budgetvorschlag des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten sieht Gesamtausgaben in einer Höhe von 1.350 Milliarden für die Autobahn vor. Diese Ausgaben werden durch den staatlichen Strassenfonds finanziert. Für die Autobahn Antwerpen-Aachen sind vorgesehen:

Antwerpen-Wommelgem	150 Mill.
Kuringen-Raperlingen	250 Mill.
Cheratte-Melen	330 Mill.
Eupen-Lichtenbusch (Erster Abschnitt)	150 Mill.

Ferner ist ein Kredit von 8 Millionen Franken für den Ausbau der Staatsstrasse Nr. 31 (Abschnitt Eupen-Stadt) vorgesehen.

Einige kritische Betrachtungen zu einem Chorfestival

Wir geben gerne zu: wir waren etwas pessimistisch, als seitens der Confédération Musicale de Belgique der Chorfestival in Verviers angekündigt wurde, an dem sich die bekanntesten Chöre des Bezirks Verviers beteiligen sollten. Wussten wir doch aus Erfahrung, dass ähnliche Veranstaltungen in Lüttich z. B. nur eine sehr relativen Publikumsfolg zu verzeichnen hatten, und so stellten wir uns die berechtigte Frage, ob es in Verviers besser sein werde, dies umso mehr, als der Freitag für ein derartiges Unternehmen nicht gerade ein günstiger Tag ist.

Umso grösser war unsere Ueberraschung beim Betreten des Grand Théâtre von Verviers am vorigen Freitagabend. Nicht nur waren überaus zahlreiche Besucher erschienen, man merkte auch an ihren erwartungsfreudigen Mienen, dass sie sich für dieses Chorkonzert interessierten. Dass es ihnen dann auch gefiel, bewies eindeutig der starke Beifall, der allen Chören für ihre guten Leistungen gespendet wurde.

In dieser Hinsicht haben die Veranstalter ihr Ziel also weitgehend erreicht, und es ist zu hoffen, dass das Konzert auch eine gute Werbung für den Nachwuchs ist, ohne den kein Verein bestehen bzw. nicht leistungsfähig bleiben kann.

Sehr interessant war die Gegenüberstellung von zwei grundsätzlich verschiedenen Auffassungen bei dem Konzert, die einerseits durch die beiden Eupener Chöre, andererseits durch die Chöre aus Malmedy, Verviers und Pepinster dokumentiert wurden. Hier sei gleichweg

gesagt, dass wir keine vergleichende Kritik an den verschiedenen Darbietungen ausüben wollen, da es sich ja nicht um einen Wettbewerb handelte, sondern um ein freundschaftliches Treffen im Interesse des guten Chorgesanges. Man bewundert vor allem die durch jeden Chor gemachten Anstrengungen und die Liebe zur Sache, die alle Sänger und ihre Dirigenten beseelt.

Die Chöre von Pepinster, Malmedy und Verviers (letzterer gemischt) sind hinsichtlich der Anzahl ihrer Sänger bedeutend stärker, als die beiden Eupener Vereine und suchen daher ihre Wirkung in der vollen Ausarbeitung des Klanglichen und breit aufgebauten Effekten, während Willy Mommer mit der sowohl beim Kgl. Marienchor wie beim Kgl. Männerquartett begrenzten Anzahl der Ausführenden die Vorträge auf das Kammermusikalische abgestimmt hat.

Beide Auffassungen lassen sich natürlich vertreten und haben ihre Anhänger. Weniger glücklich dünkt uns allerdings die durch die grossen Chöre gewählten Werke von 10 bis 15 Minuten Dauer, die für die Sänger sehr anstrengend sind und überdies den heutigen Geschmack des Publikums nicht mehr treffen. Wir denken dabei besonders an Kompositionen wie »Les Parias« von Bréard (Pepinster), »Soleil« von R. Defosse (Malmedy), »Crépuscule« von Floris (um nur einige zu nennen), deren interpretatorische Schwierigkeiten und musikalischer Wert keineswegs verkannt werden sollten. Derartige Werke wurden noch vor 25 Jahren begeistert aufgenommen, wirken aber heute trotz ihres teils modernen Satzes für den Chorgesang veraltet und überholt.

Bei allem Respekt vor der meisterlichen Ausführung solcher Werke glauben wir nicht, dass man damit dem Männergesang neue Freunde zuführen wird — und das sollte ja schliesslich der Zweck des Treffens sein.

Die grössten Nachwuchssorgen scheint gegenwärtig der Royal Cercle Choral von Pepinster zu haben, bei dem das Durchschnittsalter der Sänger weit über 50 Jahre liegen dürfte. Dieses Handicap wirkt sich natürlich auf die Intonation und die Farbgebung des Chores aus, umso mehr, als die zum Vortrag gebrachten schwierigen Werke nicht immer sehr dankbar waren. Man bewundert jedoch die vorzügliche Probearbeit unter der Leitung des unermüdlichen, hochbetagten Dirigenten L. Simul, der den Aufbau der Werke und die Gestaltung derselben mit grosser Sicherheit konsequent zu Ende führt.

Der als zweiter Verein auftretende Kgl. Marienchor unter der Leitung von Willy Mommer zeigte mit »Salve Regina« und »Im Abendrot« von Schubert seine kammermusikalische Schulung, die — man merkte es sogleich bei der gespannten Aufmerksamkeit des Publikums — ihren Effekt nicht verfehlte. Präzision und glücklicher Ausgleich der Stimmen waren die Merkmale dieser Darbietungen, die auch in »Der Junggeselle« von Smet und dem begeistert aufgenommenen »Chevaliers de la Table Ronde« von Willy Mommer zum Ausdruck kamen.

Die Royale Malmédienne (etwa 80 Sänger) besticht durch ihren sehr farbenfrohen Klang, die gute Abstufung der Nuancen und die ausdrucksvolle Interpretation der Werke. Man spürt die durch Jacques Dome geleistete zielbewusste Probearbeit. Dass neben den grösseren Werken von Joutet, Hemmerling, Defosse und Boller besonders das volkstümliche »L'Éveillé du St. Martin« von J. Dome grosse Begeisterung erzielte, unterstreicht nur unsere vorhin ausgedrückte Meinung über die Auswahl der Werke.

Nach der Pause stand dann das Kgl. Männerquartett der Bühne und wurde durch den Bezirkspräsidenten der Fédération Musicale, Léon Doms, für seine in Arezzo erzielten Erfolge geehrt, während das Publikum begeistert Applaus spendete. W. Mommer hatte nur die italienischen Wettstreit chöre aus Programm gesetzt: die achtstimmige »Haec Dies« (Gallus), »Gnädig und barmherzig« (Grell), das gefällige »Bonjour mon Coeur« (di Lasso)

und Hindemiths wuchtiges »Fürst Kraft«. Auch hier ernteten die ganz auf feine Nuancen abgestimmten »Gnädig und barmherzig« und »Bonjour mon Coeur« den stärksten Beifall. Zu den Darbietungen sei nur gesagt, dass die Sänger und auch der Dirigent am vorigen Freitag einen sehr guten Tag hatten!

Gemeinsam sangen die beiden Eupener Chöre dann das achtstimmige »Repleti sunt« von Gallus und erzielten damit ebenfalls grossen Anklang.

Als letzter im Bunde präsentierte sich »La Royale Emulation« aus Verviers unter der Leitung des ehem. Konservatoriumsleiters R. Dengis. Dieser gemischte Chor beileistigt sich einer guten Musikalität und vorzüglicher Disziplin; der Dirigent erzielt einen gefälligen Klang, allerdings schienen uns die Soprane stellenweise etwas scharf. Auch hier gab es für die in den ausgeführten Werken von Floris, Gilson und Gounod gezeigten Leistungen starken Beifall.

Es war ein sehr genussreicher und interessanter Abend, der mit einem kurzen Empfang der Dirigenten und Präsidenten der Chöre durch einige Herren vom Provinzialverband der Fédération Musicale seinen Abschluss fand. J.Ge.

Tragischer Verkehrsunfall bei Lichtenbusch

Drei Schwerverletzte

Eynatten. — Gestern Abend kam es auf der Landstrasse nach Lichtenbusch in der gefährlichen Kurve bei Steinkaul zu einem schweren Verkehrsunfall, dem drei junge Leute zum Opfer fielen.

Gegen 7 Uhr stiessen dort der 20jährige Motorradfahrer Manfred Sch. und der 22jährige Motorradfahrer Egon L. in voller Fahrt zusammen. Beide wurden mit Wucht zu Boden geschleudert und zogen sich überaus schwere Verletzungen zu. Der bei L. als Sozius mitgeführte 14jährige Peter-Josef K. wurde ebenfalls erheblich, wenn auch scheinbar nicht lebensgefährlich verletzt. Der Zustand der beiden Fahrer war so ernst, dass der Ambulanzwagen mit den Verletzten beim Pfarrer von Eynatten vorfuhr, der denselben die letzte Oelung spendete, ehe sie weiter nach Eupen in das St. Nikolaushospital gebracht wurden. Heute morgen hatte sich der Zustand der Verletzten kaum gebessert, bei beiden besteht Lebensgefahr. Der 14jährige K. wurde in ein Krankenhaus nach Aachen gebracht.

Die Wasserausgabe auf der Obersten Heide . . .

Kettens. — Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass die Wasserausgabe auf der Obersten Heide am morgigen Dienstag, dem 8. Dezember, von 9-4 Uhr erfolgt.

. . . und in Raeren

Raeren. — Wie die Gemeindeverwaltung mitteilt, erfolgt die Wasserausgabe für das Vieh auf Raeren Her ab sofort wieder dienstags und freitags von 14-16 Uhr.

Gemeinderatssitzung in Crombach

Crombach. — Am kommenden Donnerstag, dem 10. Dezember findet hier um 11.15 Uhr vormittags eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates statt.

Auto überschlug sich

Bévercé. — Am Sonntagnachmittag geriet in einer Kurve auf der Landstrasse Malmedy-Banque das Auto des Herrn C. S. . . . aus Malmedy aus der Fährlichkeit und überschlug sich mehrere Male. Der Fahrer erlitt schwere Verletzungen und musste in das Krankenhaus von Malmedy gebracht werden, auch der Wagen wurde übel zugerichtet.